
M
Jahresbericht 1997
der Genossenschaft Migros
St.Gallen
MIGROS
CUMULUS

# An unsere Genossenschafter/-innen

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Die rezessive Phase, die 1991 ihren Anfang nahm, dauert in der Schweiz weiter an. Obwohl sich die Konsumentenstimmung nach neusten Umfragen im Herbst verbessert hat und wichtige Konsumindikatoren nach oben zeigen, litt der Detailhandel auch 1997 unter der Konsumflaute.
Die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) musste ihre Umsatzerwartungen im Verlaufe des Jahres zurückschrauben. Bei einer Sortimentsteuerung von 0,7 Prozent sah sie sich auch 1997 mit einem Umsatzrückgang konfrontiert. Erschwerend für die GMSG mit ihren zahlreichen grossen Märkten entlang der Grenze zu Süddeutschland und Österreich kam hinzu, dass sich die Währungssituation mit dem Wiedererstarken des Schweizer Frankens im Laufe des Herbstes erneut verschärft hat.




Der neue Migros-Markt Altstätten, wo gleich neben dem Haupteingang eine überdachte Bushaltestelle für drei Linien entstand.

**Stillegung der Verkaufswagen**
Ein Entscheid, welcher der Verwaltung der GMSG nicht leichtgefallen ist, betraf die Stillegung der verbliebenen acht Verkaufswagenrouten auf Ende 1997. Die Verkaufswagen, mit denen die Migros-Geschichte ihren Anfang genommen hatte, kämpften schon lange gegen kontinuierlich sinkende Verkaufserlöse. Trotz des grossen Engagements der Mitarbeiter des Verkaufwagenteams wurden ständig steigende Verluste in Millionenhöhe eingefahren, die in Anbetracht der ohnehin drastisch schrumpfenden Margen nicht mehr länger zu verantworten waren. Den 30 betroffenen Mitarbeiter/-innen wurden adäquate Angebote zur Weiterbeschäftigung im Unternehmen unterbreitet. Fast alle haben davon Gebrauch gemacht. Ebenfalls geschlossen wurde per Ende Jahr der St.Galler Quartierladen Singenberg.

**M-CUMULUS**
Im sich zuspitzenden Konkurrenzkampf versucht auch die Migros immer wieder, neue Wege zu beschreiten. Sehr viel verspricht sie sich von der Umsetzung des Kundenbindungs-Programmes M-CUMULUS. Dieses Bonusprogramm, mit dem sich bei jedem Einkauf Geld sparen lässt, wurde ab dem 15. September vorerst von den Migros-Mitarbeitern erfolgreich erprobt. Seit dem 3. November können alle Kunden mit einer persönlichen M-CUMULUS-Karte Bonuspunkte sammeln.
Während zwei Wochen machten nicht weniger als 1300 Mitarbeiter/-innen der Migros-Gemeinschaft an speziellen Informationsständen in allen Läden die Kundschaft mit M-CUMULUS vertraut. Der fulminante Starterfolg übertraf alle Erwartungen. Bis Ende Jahr waren bei der GMSG bereits über 180 000 Kundinnen und Kunden im Besitze einer M-CUMULUS-Karte.

**Investitionen**
Trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld bereitete sich die GMSG auch 1997 auf die Zukunft vor. Für Investitionen in Sachanlagen wurden 40,4 Millionen Franken aufgewendet. Diese Mittel flossen hauptsächlich in den im November eröffneten MM Altstätten sowie in die Verbreitung von Scanning und bargeldlosem Zahlungsverkehr. Bis Mitte 1998 sollten mit Ausnahme des MM Weinfelden (Neueröffnung im Herbst) sämtliche Verkaufsstellen der GMSG auf Scanning umgestellt sein.

**Ausblick**
Es bleibt abzuwarten, ob sich der berühmte Silberstreifen am Horizont für den Detailhandel 1998 endlich verstärken wird. Nur ein deutliches Wachstum der Schweizer Wirtschaft wird bei den Konsumentinnen und Konsumenten das Vertrauen in die Zukunft festigen und den privaten Konsum ankurbeln.
Ende September 1998 wird der bisherige Migros-Markt in Weinfelden durch eine zeitgemässere Verkaufsstelle in der Überbauung «Rössli-Felsen» ersetzt werden können. Gleichzeitig darf mit dem Beginn eines Neubaus in Flawil und mit dem Start zur Erweiterung und Modernisierung des Migros-Marktes Buchs gerechnet werden.
Vorangetrieben werden auch das Golfplatz-Projekt in Waldkirch, die Anlage kann voraussichtlich im Herbst 1999 der Öffentlichkeit übergeben werden, und der Ausbau der Klubschule im Bahnhof St.Gallen.
Die Genossenschaft Migros St.Gallen wird auch 1998 alles daran setzen, ihre mittlerweile 206 414 (Stand: Ende Dezember 1997) Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit einem optimalen Preis-/Leistungsverhältnis und einem hohen Dienstleistungs-Standard zufriedenzustellen.
Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen in die Migros und für Ihre Kundentreue.

Ihre Genossenschaft Migros St.Gallen

# Verkauf



Wie im Vorjahr verzeichnete die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) einen Umsatzrückgang. Hatten sich die Verkaufserlöse im Vorjahr noch um 2,34 Prozent zurückgebildet, schwächte sich die Umsatzeinbusse 1997 auf 0,68 Prozent ab. Der Gesamtumsatz belief sich auf 1,495 Milliarden Franken.
Im Zuge von Erweiterungen bestehender Läden und einer Neueröffnung erhöhte sich die Verkaufsfläche gegenüber dem Vorjahr von 105 981 um 1635 auf 107 616 Quadratmeter. 67,4 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 67 Prozent) entfielen auf den Lebensmittelsektor und 32,6 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent) auf den Non Food-Bereich.

**MM Altstätten**
In Altstätten wurde am 7. November ein neuer Migros-Markt mit einer Verkaufsfläche von 2038 Quadratmetern eröffnet. Die Investitionen für den 25. MM im Wirtschaftsgebiet der GMSG beliefen sich inklusive Wohnungen auf rund 28 Millionen Franken. Gegenüber dem alten Laden am gleichen Standort konnte die Verkaufsfläche fast verfünffacht werden. Der Migros-Markt verteilt sich auf das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss, wo ein Restaurant unter dem Namen «Migrolino» 132 Plätze anbietet.

**Migros Frischland Union**
Auch am Schibenertor in St.Gallen weht seit dem 9. Oktober ein frischer Wind. Dem früheren Quartierladen wurde ein neues Konzept verpasst. Aus einer herkömmlichen Verkaufsstelle entstand auf einer Verkaufsfläche von über 200 Quadratmetern ein neuer Ladentyp, der ausschliesslich Frisch- und Convenience-Produkte anbietet. Beim Aufbau der zweiten Verkaufsschiene «picMi Take away» konnte auf die im MMM Neumarkt gemachten Erfahrungen zurückgegriffen werden.

**VOBIS-Shop**
Am 2. Oktober wurde im Migros-Markt Wil der vierte VOBIS-Computershop im Wirtschaftsgebiet der GMSG eröffnet. Der neue Laden, der in die bestehende M-Electronicabteilung in der Bahnhofpassage «ShopWil» integriert wurde, wartet auf einer zusätzlichen Verkaufsfläche von rund 80 Quadratmetern mit einem breiten Angebot auf.




Das Restaurant «Migrolino» im neuen MM Altstätten bietet 132 Plätze, zum Teil mit Panoramablick auf die Altstadt, an.

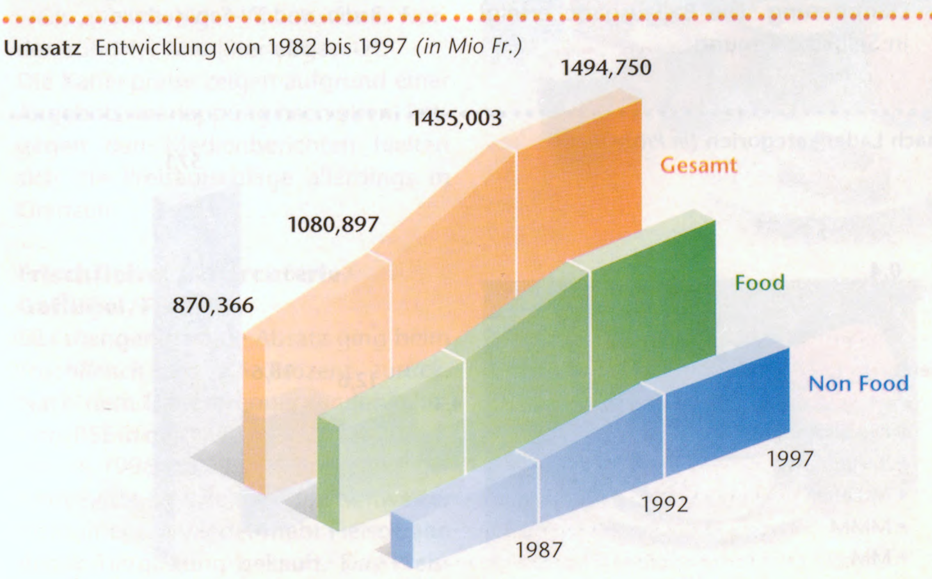
**Umbau M Teufen**
Im Frühsommer wurde die Migros-Filiale Teufen während sieben Wochen vollständig erneuert. Vom Umbau profitierten vor allem die Frischprodukte, deren erweitertes Angebot in einem heller und freundlicher gewordenen Laden die Frischland-Philosophie der Migros optimal verkörpert. Die Verkaufsfläche konnte um knapp 40 auf nunmehr 680 Quadratmeter ausgeweitet werden.

**Ladenöffnungszeiten**
Die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten erfolgt in kleinen Schritten. In neun zusätzlichen Verkaufsstellen der GMSG bleiben die Türen am Montagvormittag nach der Anpassung der örtlichen Gesetzgebung nicht mehr geschlossen. Es verblieben Ende Jahr noch zwölf Läden, die ihre Pforten vorläufig erst am Montagnachmittag öffnen dürfen.

**BoSS**
BoSS, bedarfsorientierte Sortimentsstruktur, nennt sich das Kürzel eines Projektes, das 1994 lanciert wurde und laufend den Kundenbedürfnissen angepasst wird. BoSS strebt eine klare Warenbündelung innerhalb der Bedarfswelten an, damit beim Einkaufen in den Läden den Wünschen der Kundschaft noch stärker Rechnung getragen werden kann. Die bedürfnisgerechte Warengruppierung bedingt in bestehenden Läden entsprechende Sortimentsumstellungen.

**US-Studenten**
Im Rahmen eines Austauschprogrammes, das 1997 auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken durfte, schnupperten acht Studenten aus den USA in sechs Verkaufsstellen sowie im Bäderteil des Freizeitzentrums Säntispark während der Sommermonate Berufsluft.

**Umsatz** Entwicklung von 1982 bis 1997 *(in Mio Fr.)*




**Der 1997 erzielte Umsatz von 1,495 Mia Fr. entspricht gegenüber 1996 einer Abnahme von 10,2 Mio Fr. oder 0,68 Prozent.**

1997 wurden in der «Säntispark»-Mall 15 Ausstellungen bzw. Anlässe präsentiert.



**Wechsel in der Direktion Verkauf**
Am 1. August wechselte die Leitung der Direktion Verkauf vom sehr verdienten Hans-Ulrich Forrer zu Armand Meier (51). Bis zu seiner Pensionierung per Ende Juli stand Vizedirektor Forrer während 33 Jahren im Dienste der Migros-Kunden. Armand Meier hatte den «Säntispark» nach der Eröffnung im November 1986 als dessen Leiter aufgebaut und war zuletzt Geschäftsleiter der Dietiker AG in Stein am Rhein, einem Produktionsbetrieb des Migros-Genossenschafts-Bundes.

**Freizeitzentrum «Säntispark», Abtwil**
Im Hinblick auf das Golfprojekt in Waldkirch wurde im September die «Golf Driving Range Säntispark» mit 25 Abschlagplätzen und einem Indoor-Golf mit Putting Green, Chipping und Abschlag eröffnet. Geöffnet ist die Anlage täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung. Die Ballausgabe erfolgt in Selbstbedienung.

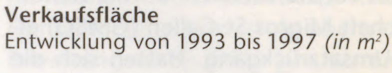
**Hotel «Säntispark», Abtwil**
Mit einem attraktiven Programm wurde Anfang Juni der 10. Geburtstag des Hotels gefeiert. Zu diesem Anlass wurde das Hotel Säntispark «herausgeputzt». Unter anderem wurden die Fassade frisch gestrichen, die Gartenanlage neu gestaltet und diverse Renovationsarbeiten in Hotelzimmern und Restaurant-Räumen vorgenommen.
Die Nachfrage im Konferenz- und Seminarbereich blieb im Berichtsjahr hoch, doch zeigten sich die Gäste nicht mehr ganz so ausgabefreudig wie in früheren Jahren. Mit einer durchschnittlichen Belegung von über 70 Prozent waren die Zimmer trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten nach wie vor sehr gut ausgelastet.
Anlässlich der Internationalen Berufsolympiade in St.Gallen war das internationale Präsidium im Hotel untergebracht. Es fanden hier auch verschiedene offizielle Veranstaltungen statt. Höhepunkte aus sportlicher Sicht waren einerseits der CSIO '97 in St.Gallen, bei dem das Hotel «Säntispark» wiederum offizielles Reiterhotel war. Andererseits weilte die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft vom 16. bis 19. August im Hotel und bereitete sich in Abtwil und Umgebung auf das wichtige WM-Ausscheidungsspiel gegen Ungarn vor.
Dem Restaurant «Gourmet» wurde vom Gourmetführer «Gault Millau Schweiz 1998» erstmals eine Haube bzw. 13 Punkte verliehen, zweifellos eine Anerkennung der konstanten Leistungen der Küche seit der Eröffnung im Jahr 1987.

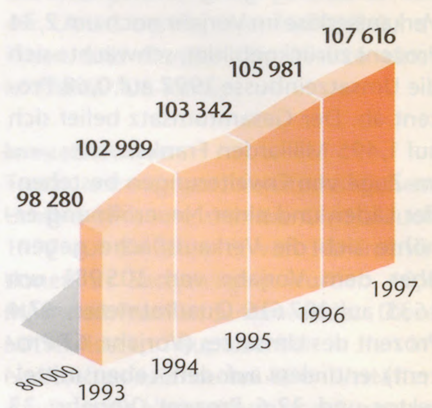
**Das Verkaufsnetz Ende 1997**

| | |
|---|---|
| 3 | MMM |
| 25 | MM |
| 28 | M-Läden |
| 2 | Hobby-Center |
| 1 | Radio- und Fernseh-Servicestelle (inkl. Verkauf) |
| 10 | Detaillisten mit M-Produkten |

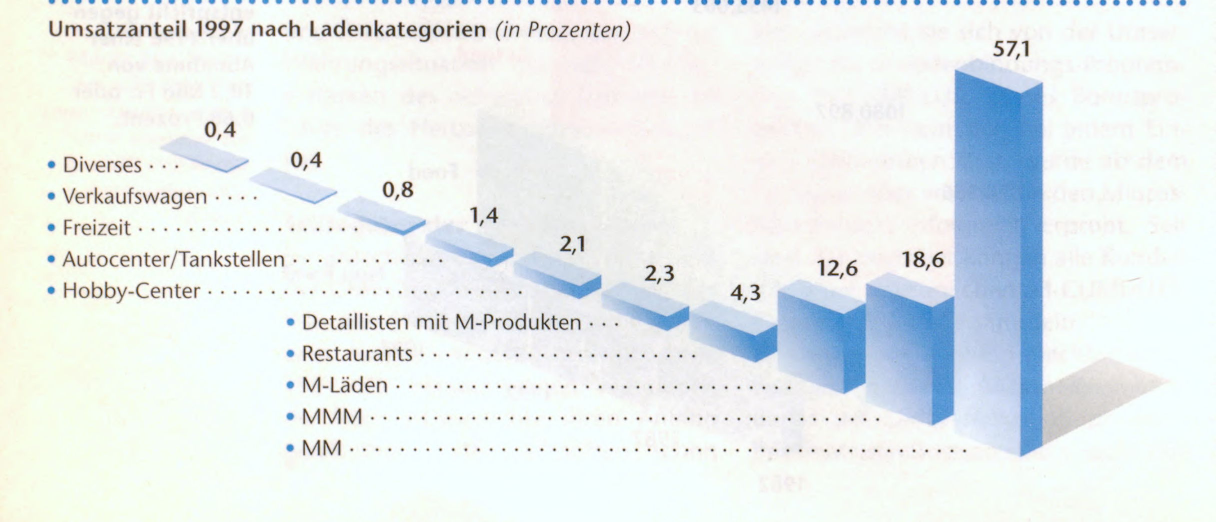
**In obige Verkaufsstellen integriert:**

| | |
|---|---|
| 23 | M-Restaurants |
| 12 | Hausbäckereien |
| 12 | Do it yourself-Abteilungen |
| 7 | Gartencenter |
| 3 | Tankstellen mit Waschanlagen |
| 1 | Radio- und TV-Servicestelle |




**Hotel «Metropol», Arbon**
Dank mehrerer Grossanlässe im Raum St.Gallen konnte die Zahl der Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, obwohl das Wetter bis Mitte Juli sehr schlecht war. Aufgrund der attraktiven Lage am See und der grossen Gartenterrasse sind die Kundenfrequenzen und damit auch die Umsätze stark von der Witterung abhängig. Von Mitte Juli bis Mitte Oktober war aufgrund des schönen Wetters im Terrassengeschäft ein eigentlicher Boom zu verzeichnen.
Seit Beginn der Handballsaison 1997/98 ist das «Metropol» Co-Sponsor und offizielles Mannschaftshotel der Nationalliga-A-Handballmannschaft vom TSV St.Otmar St.Gallen. Verschiedene Bankette und die Beherbergung auswärtiger Europacup-Mannschaften lösten bereits gute Zusatzgeschäfte aus. Erfreulicherweise wird das Restaurant «Bel Etage» im «Gault Millau 1998» bereits zum vierten aufeinanderfolgenden Mal mit einer Haube und 13 Punkten aufgeführt.



# Waren und Preise



Zum Backwarenstand im MM Altstätten gehört überdies eine Ausbackstation.




**Kolonialwaren**

Die konsequente Ausrichtung auf die «Frischland»-Philosophie wirkt sich auch im Kolonialwarenbereich der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) aus. So befindet sich die Produktelinie «Anna's Best» weiterhin auf Erfolgskurs. Nachdem die frischen Salate eine grosse Käuferschaft gefunden hatten, konnten neu vier Sorten Frischkonfitüren eingeführt werden.

Das Bio-Angebot wurde auf gegen hundert Artikel erweitert. Besonders gross ist dieses in den Bereichen Müesli, Cerealien und Dörrfrüchte. Neu ins Bio-Sortiment aufgenommen wurden Biscuits, tiefgekühlter Spinat, tiefgekühlter Kartoffelstock und eine Sorte Havelaar-Kaffee.

Mit der Sortimentsausdehnung um sieben weitere M-Budget-Artikel allein im Kolonialwarenbereich belief sich der Umsatzanteil bei dieser Tiefpreis-Produktelinie Ende 1997 auf etwa 1,5 Prozent. Ende 1996 waren es noch 0,4 Prozent.

Während der Absatz von Frischteigwaren stagnierte, konnte der Umsatz mit den drei Sorten «Family Pizza» mit einem Gewicht von rund einem Kilogramm stark erhöht werden. Nach der Umstellung der Verpackung bei Agnesi-Teigwaren von Folien auf die Originalschachteln zeigt der Umsatz nach oben.

Im Sektor der sogenannten Convenience-Produkte sind neue Fertiggerichte von HACO mit Reis und Teigwaren erhältlich, die innerhalb von fünf Minuten servierbereit sind. Die Nachfrage war hier noch von Zurückhaltung geprägt. Auf Anhieb zu einem Verkaufserfolg wurden dagegen sieben Sorten Dip-Saucen für Apérogemüse, Fleisch usw. Über den Erwartungen lag der Starterfolg auch bei «Figure Control», Mahlzeiten in Pulverform für figurbewusste Menschen.

Jahre nach dessen Einführung ist der Farmer-Stengel noch immer ein Verkaufsschlager. Auf Anhieb neuer Umsatzleader wurde hier der neue Farmer-Stengel mit Milch, der zwar speziell für Kinder entwickelt wurde, sich aber auch bei den Erwachsenen grösster Beliebtheit erfreut. «Skai» heisst die neue Kaugummi-Produktelinie der Migros, die sich durch einen einheitlichen, klar strukturierten Marktauftritt und neue Aromen auszeichnet.

Im Getränke-Bereich stiessen die qualitativ hochwertigen frischen Säfte (Blond- und Blutorangen, Grapefruit) trotz des relativ hohen Preises auf eine sehr gute Kundenakzeptanz. Bis Ende Juli waren aufgrund der vorwiegend schlechten Witterung bei den meisten Getränken Absatzeinbrüche zu verzeichnen. Allein im warmen September dagegen erhöhte sich der mengenmässige Absatz gegenüber dem Vorjahr um nicht weniger als 21 Prozent, beim Sirup sogar um 130 Prozent.

Die Seba Aproz S.A. im Wallis feierte ihren 50. Geburtstag. Die Grossaktionen mit reinem und gesüsstem Mineralwasser zum halben Preis wurden zu einem Riesenerfolg. Während der jeweils zweiwöchigen Aktionsdauer wurden rund 1,1 Mio Liter abgesetzt.

Die Kaffeepreise zeigen aufgrund einer Angebotsverknappung nach oben. Entgegen den Medienberichten hielten sich die Preisaufschläge allerdings in Grenzen.

**Frischfleisch/Charcuterie/Geflügel/Fisch**

Der mengenmässige Absatz ging beim *Frischfleisch* um 3,5 Prozent zurück. Nach dem Dauerbrenner Rinderwahnsinn/BSE in den Medien, der beim Rindfleisch 1996 zu einem Preissturz geführt hatte, wurde von den Schweizer Konsumenten wieder mehr Fleisch von dieser Tiergattung gekauft. Das Preisniveau erhöhte sich im Verlaufe des Jahres um etwa 0,9 Prozent. Die Preise für Schweinefleisch blieben während des ganzen Jahres auf einem relativ hohen Niveau ziemlich stabil.

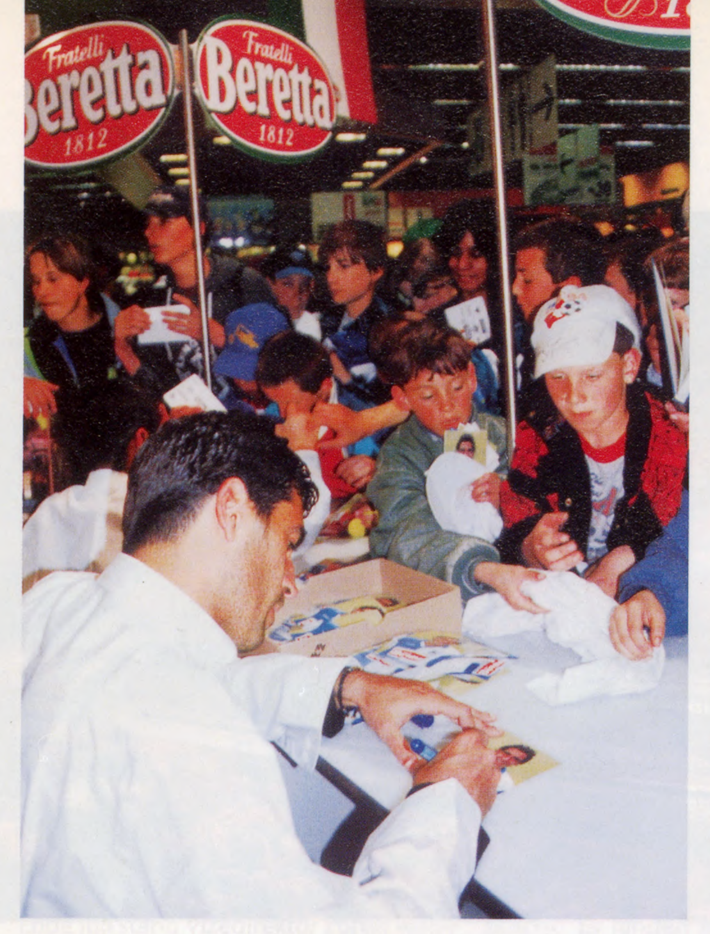
Mit verschiedenen Massnahmen ist es gelungen, das Vertrauen der Konsumenten ins Grundnahrungsmittel Fleisch wieder zu festigen. Dazu zählte auch

Neu: Qualitativ hochwertige Säfte und Frischkonfitüren mit einmalig hohem Fruchtanteil von 70 Prozent.






Der Teebeutel mit Ziehvorrichtung – eine praktische Neuheit für drei Beuteltees von Tetley.




In Zusammenarbeit mit GC-Sponsor Beretta wurden in drei grossen Märkten Autogrammstunden mit Spitzenfussballern durchgeführt.





«Fresh + Quick» – verbrauchsfertige Salate, Gemüse, Früchte und Fruchtsalate aus dem Kühlregal.

die Umstellung des von der Migros angebotenen Rindfleisches auf M-Sano-Production. Seit dem 17. Februar wird in allen Filialen der GMSG fast ausschliesslich Rindfleisch mit dem M-Sano-Label verkauft. Dieses bürgt für eine art- und umweltgerechte Tierhaltung.

Neuerdings verkaufen fünf Verkaufsstellen mit Selbstbedienung (Bischofszell, Heiden, St.Gallen-Bruggen, Sirnach und Teufen) ausnahmslos Fleisch aller Tiergattungen aus dem M-Sano- oder M-Bio-Programm.

Die im August/September während drei Wochen in den Bedienungsmetzgereien angebotene Saisonspezialität «Alpschwein» fand bei den Konsumentinnen und Konsumenten wiederum Anklang. Konnten im Vorjahr 625 Tiere abgesetzt werden, waren es 1997 bereits deren 1400. Das Fleisch stammte von Schweinen, welche den Sommer auf 65 Alpbetrieben im Alpsteingebiet verbracht hatten. Die Tiere wurden vor allem mit Schotte, einem beim Käsen anfallenden Nebenprodukt, Magermilch und einem speziellen Öko-Ergänzungsfutter gefüttert. Die Alpschweinhaltung fördert eine sinnvolle Nutzung der Alpen, beschert den dort tätigen Menschen einen Nebenverdienst und sichert damit längerfristig deren Existenz.

Im Bereich der *Charcuterie* wurden in Zusammenarbeit mit Lieferanten wie Beretta oder Rapelli verschiedene erfolgreiche Degustationen mit Spezialitäten aus verschiedenen Landesgegenden durchgeführt.

Fleisch vom *Geflügel* ist nach wie vor im Trend. Bei stabilen Preisen erhöhte sich hier der Umsatz um 3,3 Prozent. Seit Mai verkauft die GMSG fast ausschliesslich Frischpoulets aus M-Sano-Production. Seit November gewährleistet sie die Rückverfolgung der Herkunft von Geflügelfleisch bis zu deren Produzenten. Neu ins Sortiment aufgenommen wurde Pouletfleisch für Fleischfondues.

Der Stellenwert der *Frischfische* wurde weiter gestärkt. Der Offenverkauf von Frischfischen wurde von vier auf 15 Metzgereiabteilungen in grösseren Märkten ausgedehnt. 38 Filialen verkaufen mittlerweile Frischfisch in Selbstbedienung. Im Offenverkauf und in Selbstbedienung wurden 1997 insgesamt 145 Tonnen abgesetzt. Der Fisch hat sich auf dem Speiseplan auch in den Haushalten im Wirtschaftsgebiet der GMSG einen festen Platz gesichert.

**Früchte/Gemüse/Pflanzen**

«Fresh + Quick» heisst die neue Convenience-Produktelinie. Nach den verbrauchsfertigen Salaten und Gemüsen im Schlauchbeutel oder in Schalen sind seit September auch Früchte und Fruchtsalate samt Sauce in Schalen erhältlich. Einige Salate und Gemüse stammen aus Migros-Sano- oder Migros-Bio-Production und sind entsprechend gekennzeichnet. Der Start fiel überaus erfolgsversprechend aus.

Im Gegensatz zu den sehr begehrten M-Sano-Produkten blieb der Umsatz mit Bio-Produkten bescheiden. Bei den Früchten beläuft sich der Anteil auf mittlerweile rund 0,5 Prozent. Beim Gemüse lag er mit etwa drei Prozent etwas über dem Vorjahresanteil.

Früchte wie Kiwi oder Ananas werden heute nicht mehr zu den Exoten gezählt. Echte Exotenfrüchte wie Litchi, Lime, Mango, Papaya, Karambole usw. sind heute rund ums Jahr immer stärker gefragt. 1997 wurde mit diesen gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von rund zwanzig Prozent erzielt.




In der Testphase: Schnittblumen aus holländischer IP-Produktion mit Haltbarkeitsgarantie.

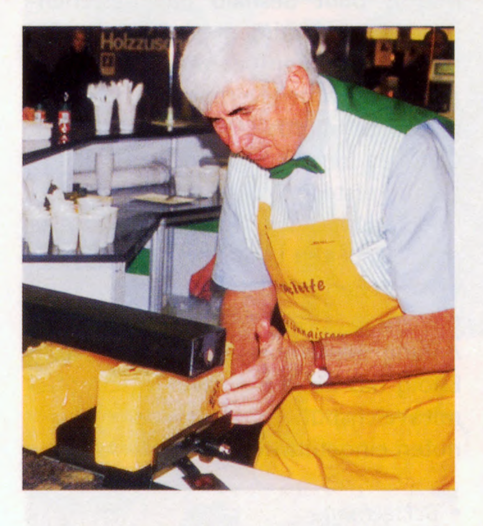


Das gepflegte und breite Früchte- und Gemüseangebot gehört zu den Visitenkarten des neuen MM Altstätten.

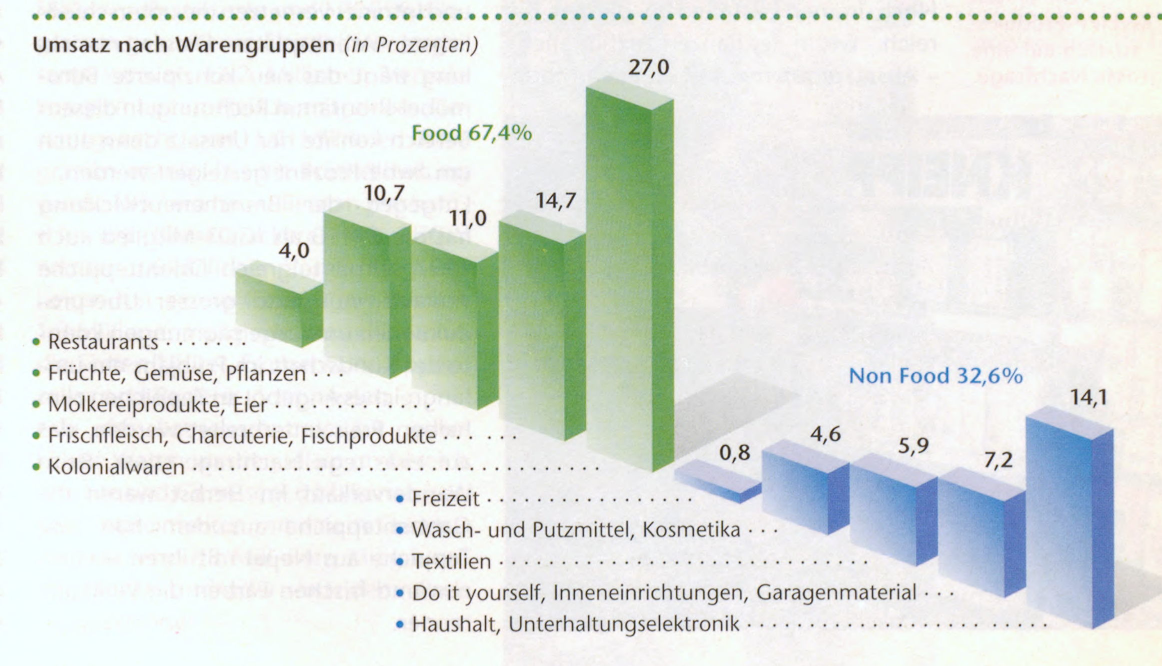
Ein neues Projekt mit Schnittblumen aus integrierter Produktion befindet sich in sieben Verkaufsstellen (MMM Neumarkt St.Gallen, Migros-Märkte Amriswil, Chur-Calandapark, St.Gallen-Grossacker, St.Gallen-St.Fiden, Wattwil und M Goldach) in der Testphase. Die Schnittblumen aus holländischer IP-Produktion werden in der Schweiz exklusiv von der Migros angeboten – mit einer Haltbarkeitsgarantie von fünf Tagen. Diese Mioplant-natura-Blumen zeichnen sich durch Anbaumethoden aus, welche die Umweltbelastung möglichst gering halten. Innerhalb eines Jahres belief sich der damit getätigte Umsatz auf fast eine Million Franken.
Sehr zufriedenstellend verlief die Balkonpflanzen-Saison. Die abgesetzte Menge erhöhte sich beispielsweise bei den Geranien gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Prozent.

**Milchprodukte/Eier**

Mit regelmässigen Degustationen von Käse und Desserts konnten den Konsumentinnen und Konsumenten in den Läden zahlreiche neue Produkte vorgestellt werden. Zu diesen Neuheiten zählt das im Herbst eingeführte Tilsiter-Fondue.
Vorläufig zurückgezogen wurde eine neue Verpackungsart für die UHT-Milch. Die Einliter-Brikpackung war mit einem wiederverschliessbaren Verschluss versehen. Dieser bewährte sich in der Praxis leider nicht. Grösstes Problem war das Eindicken von Milchresten nach dem Anbrauchen der Packung. Zusammen mit dem Lieferanten wird eine neue Lösung gesucht.
Ein absoluter Trendartikel bleibt der Schweizer Mozzarella. Hier erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund vier Prozent. Der Mozzarella hat seinen festen Platz in der Schweizer Küche erobert.
Seit dem Frühjahr werden Bio-Eier angeboten. Die grosse Nachfrage überstieg das noch ungenügende Angebot bei weitem.



Zahlreich waren die Degustationen mit Käse und Desserts.



Zum Angebot des neuen MM Altstätten zählt auch ein ansprechendes Textilsortiment.



## Non Food

• *Hygiene/Kosmetik*

Wellness und Fitness sind nicht zuletzt wegen der steigenden Kosten im Gesundheitswesen zu wichtigen Gesundheits-Vorsorgefaktoren geworden. Die Migros baut deshalb das bestehende Selfcare-Sortiment weiter aus. Sie schloss im September mit KNEIPP einen Zusammenarbeitsvertrag ab. In den grösseren Migros-Märkten werden seit Oktober in einem speziellen KNEIPP-Corner erste Produkte aus dem Dusch- und Bademittelbereich angeboten. Die damit erzielten Umsätze sind sehr vielversprechend. Das Sortiment wird 1998 erweitert.

Anfang September wurde mit gutem Erfolg das neue ELAN-Vollwaschmittel mit Weichspüler in verschiedenen Duftnoten eingeführt.

• *Bekleidung*

Noch immer bestehen in diesem Bereich – wie in der ganzen Textilbranche – Absatzprobleme. Mit eigenen Modelinien mit prägnantem Auftritt spricht die Migros gezielt einzelne Kundensegmente an. Ins Schuhsortiment wurden renommierte Marken wie Timberland und Caterpillar aufgenommen.

Das eco-Tex-Sortiment – ökologisch hergestellte Textilien, die Rücksicht auf Mensch und Umwelt nehmen – wurde weiter ausgebaut. Bei der Unterwäsche und den Strumpfwaren beläuft sich der Anteil bereits auf über sechzig Prozent.

Die ersten KNEIPP-Produkte stossen auf eine grosse Nachfrage.




• *Micasa*

Der Liegekomfort von Sanaflex, der Eigenmarke von Micasa & Home, die für qualitativ hochwertige Bett-Einlegerahmen und Matratzen bürgt, konnte abermals gesteigert werden. Mittlerweile kann das ausgeklügelte Sanaflex-System alle individuellen Schlafbedürfnisse abdecken.

Der Anteil jener Leute, die zuhause tätig sind, nimmt ständig zu. Internet und Intranet vernetzen die unterschiedlichsten Arbeitsplätze. Dieser Entwicklung trägt das neu konzipierte Büromöbel-Programm Rechnung. In diesem Bereich konnte der Umsatz denn auch um zwölf Prozent gesteigert werden.

Entgegen der Branchenentwicklung hat die GMSG als IGOT-Mitglied auch 1997 sehr erfolgreich Orientteppiche verkauft. Aufgrund grosser Überproduktionen und Lagerräumungen konnte der Kundschaft im Frühjahr ein umfangreiches Angebot an Teppichen zum halben Preis unterbreitet werden, das auf eine rege Nachfrage stiess. Beim Wanderverkauf im Herbst waren die Gabbehteppiche aus dem Iran und Teppiche aus Nepal mit ihren modernen und frischen Farben die Verkaufsrenner.

• *Do it yourself*

Im Gartenbereich wurden Gardena- und Wolf-Markengeräte ins Sortiment aufgenommen. Immer mehr Menschen entdecken Cheminéeöfen als dekoratives Element und Zweitfeuerungsanlage in ihrem Heim. Seit Oktober trägt die Migros diesem Trend mit einem attraktiven Cheminéeofen-Programm Rechnung.

• *M-Electronic*

Im Bereich der Telekommunikation war die Nachfrage nach Mobil-Telefonen, die immer billiger werden, unvermindert gross. Zum Migros-Sortiment gehören alle Weltmarken wie Alcatel, Ericsson, Motorola, Nokia, Philips und Sony. Der Anteil der Natel D-Handybenutzer, die auf die Easycard setzen, wird immer grösser. Insgesamt gegen 4000 Natel-Geräte wurden verkauft.

Im Bereich der Büroelektronik ist die GMSG die umsatzstärkste M-Genossenschaft.

Im Fotosektor halten digitale Fotoapparate mit Chipkarte anstelle eines Films Einzug. Die GMSG bietet hier mit den Marken Fuji und Olympus zwei verschiedene Qualitätsklassen an. Das Sortiment soll 1998 ergänzt werden.

Die geschickt zusammengestellte M-Watch-Herbstkollektion wurde zu einem grossen Verkaufserfolg.

In den vier VOBIS-Shops in Abtwil, Wil, Mels/Sargans und St.Margrethen wird als neue Dienstleistung für Firmen und Kleinunternehmer in Zusammenarbeit mit CS das PC-Leasing angeboten.

• *Sport*

Auch im Wintersportbereich setzt die Migros vermehrt auf die Erzeugnisse renommierter Hersteller. Im Sektor Skibekleidung handelt es sich um die Marken Aesse, Elho, Nordica und Reusch, bei der Langlaufbekleidung um die Marke Sportful und bei den Skischuhen – neben der Eigenmarke Alpin – um Nordica und Salomon. Bei den Snowboards setzt die Migros neben der Eigenmarke Obscure auf Produkte der Hersteller Nidecker, Oxygen und Sims. Im Skibereich wird dem Carving-Trend in der Saison 1997/98 mit sieben Modellen der Hersteller Atomic, Rossignol, Salomon und Völkl Rechnung getragen. Der Anteil der Carving-Ski belief sich bereits auf rund 45 Prozent.

# Betriebszentrale Gossau – Logistik

Der Anteil der Bahn-Anlieferungen in der Betriebszentrale in Gossau stieg auch 1997 an.




Das Berichtsjahr stand im Logistik-Bereich im Zeichen von Rationalisierungs- und Sparmassnahmen. Zu diesen gehörte auch die Stillegung der letzten Verkaufswagen der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG), mit denen immer stärkere Verluste in Millionenhöhe eingefahren worden waren. Die meisten von diesen hätten im Verlaufe der kommenden Jahre durch neue Fahrzeuge ersetzt werden müssen. Mit einer intensiven Umschulung wurden gegen zwanzig Mitarbeiter/-innen in die Transportabteilung integriert.

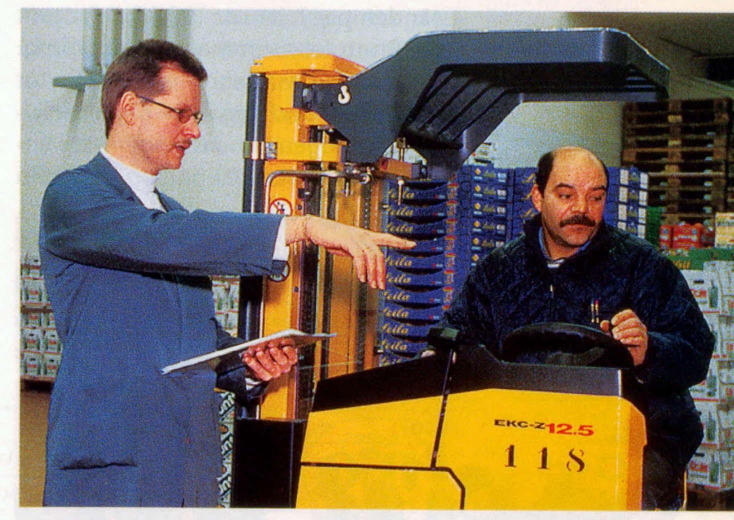
Trotz des wirtschaftlich ungünstigen Umfeldes hat die GMSG für die Belieferung ihrer mittlerweile 60 Verkaufsstellen die ersten vier Lastwagen der neusten Generation angeschafft. Mit dem Actros von Mercedes-Benz können die Abgasemissionen abermals gesenkt werden. Künftige europäische Abgasnormen, wie sie derzeit unter dem Stichwort «Euro III» zur Diskussion stehen, werden problemlos erreicht. Bei der neuen Motorengeneration werden selbst jene Abgaswerte unterschritten, die bis anhin nur mit der Verwendung von Russpartikelfiltern, mit denen auch 31 Motorfahrzeuge der GMSG ausgerüstet sind, möglich waren.

In der Betriebszentrale in Gossau benützen rund 350 Mitarbeiter für den Waren-Umschlag fast rund um die Uhr gegen 150 Elektrostapler-Fahrzeuge mit Wechselbatterien. Im Hinblick auf die Verhütung von Unfällen und den schonenden Umgang mit den Fahrzeugen und Lagereinrichtungen wurde vor zwei Jahren mit einer intensiven Schulung der bestehenden und der neueintretenden Staplerfahrer durch einen betriebsinternen Stapler-Instruktor, ausgebildet durch die Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung im Lagerwesen (SVBL), begonnen. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Prüfung, die aus Theorie und Praxis besteht. Die letzten Stapler-Benützer werden 1998 geschult.

Der Anteil der Bahn-Anlieferungen vergrössert sich laufend. Er erreichte 1997 42,7 Prozent. 1997 wurden aus 10 275 Bahnwagen über 326 000 Paletten ausgeladen. Reiht man diese Güterwagen aneinander, ergibt sich eine Gesamtlänge von rund 155 Kilometern, was etwa der Strecke von Gossau nach Olten entspricht.

Ab Gossau werden auch enorme Mengen Lebensmittel an die Verkaufsstellen ausgeliefert. Dies zeigen einige Zahlen aus dem Geschäftsjahr 1997:

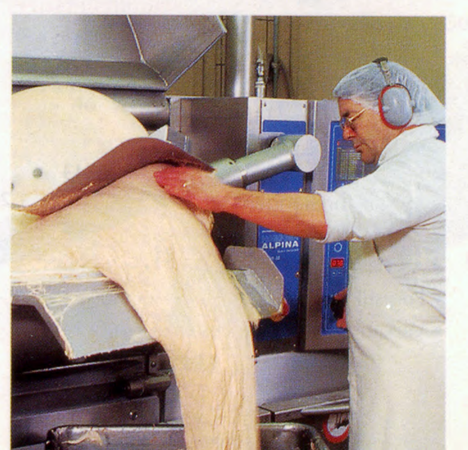
- Die Migros-Betriebszentrale für gekühlte Waren (BZGW) ist eine Grossabnehmerin für Milch aus der Ostschweizer Landwirtschaft. Allein für die Herstellung von 37 verschiedenen Joghurt-Artikeln in der eigenen Abfüllanlage wurden 3,4 Millionen Liter Voll- und Magermilch verwendet. Insgesamt wurden fast 19 Millionen Becher Joghurt und Bifidus produziert.
- Die BZGW verarbeitete das Fleisch von 50 900 Schweinen, 6630 Kälbern, 3540 Rindern und 3460 Schafen. Daraus entstanden unter anderem 2,3 Millionen Bratwürste und 570 000 Kilogramm gebackener Fleischkäse. Insgesamt wurden 12,2 Millionen Verpackungseinheiten Fleisch mit einem Gesamtgewicht von 3,6 Millionen Kilogramm erstellt. Für die Brätherstellung wurde 1997 ein neuer Blitz angeschafft.
- In der Käseabpackerei der BZGW wurden 5,6 Millionen Verpackungseinheiten mit einem Gesamtgewicht von 1,3 Millionen Kilogramm erstellt, wobei die Sorten Tilsiter, Emmentaler, Appenzeller und Raclette dominierten.
- In der Betriebszentrale für ungekühlte Waren wurden allein im Bereich Früchte und Gemüse 9,6 Millionen Verpackungseinheiten mit einem Gesamtgewicht von 7,8 Millionen Kilogramm abgepackt und/oder mit dem Preis ausgezeichnet.




Stapler-Schulung: Mehr Sicherheit für die Mitarbeiter im Warenumschlag.




7,8 Millionen Kilogramm Früchte und Gemüse wurden 1997 in Gossau abgepackt.




Betriebszentrale für gekühlte Waren: neuer Blitz für die Brätherstellung.

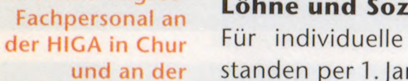
# Personal/Ausbildung

Weiterbildung für die Küchenchefs der Migros-Restaurant mit TV-Koch Lucas Rosenblatt.

Die Mitarbeiterzahl blieb bei der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) im Vergleich zum Vorjahr recht stabil. Umgerechnet auf die 41-Stunden-Woche, hat sich dagegen die Zahl der Personaleinheiten leicht reduziert. Beliebter denn je sind vor allem im Verkauf Teilzeitstellen.

Die stagnierenden Umsätze führen bei der Personalarbeit auf allen Ebenen zu neuen Schwerpunkten. Parallel zu den steigenden Anforderungen nimmt auch der Betreuungsbedarf zu.

In einer Zeit des Wandels im Detailhandel und der Neuausrichtung der Migros wirkten und wirken zahlreiche Kadermitarbeiter/-innen in gesamtschweizerischen Projektgruppen mit.



In grossem Stil stellte Migros-Fachpersonal an der HIGA in Chur und an der OLMA in St.Gallen das tier- und umweltgerechte Migros-Bio- und das Migros-Sano-Programm vor.

## Löhne und Sozialleistungen

Für individuelle Lohnaufbesserungen standen per 1. Januar 1997 0,7 Prozent der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Diese Mittel wurden in erster Linie für strukturelle und gegebenenfalls für leistungsbezogene Anpassungen verwendet. Von Lohnerhöhungen profitierten in erster Linie Mitarbeiter/-innen in tieferen Lohnkategorien. Die Löhne für das mittlere und obere Kader wurden nur in absoluten Ausnahmefällen angehoben. Mit dieser Regelung trug die GMSG der wirtschaftlichen Entwicklung im Detailhandel Rechnung.

Per 1. Januar 1997 kamen die Mitarbeiter/-innen in den Genuss von tieferen Lohnabzügen. Aufgrund der guten finanziellen Situation sah sich die Migros-Pensionskasse in die Lage versetzt, die Beiträge der Arbeitnehmer/-innen für drei Jahre zu senken. Mit diesem Entscheid verminderten sich die Abzüge vom Bruttolohn um mindestens 0,35 Prozent.




## Aus- und Weiterbildung

Die bedarfsorientierte Sortiments-Struktur (BoSS), ein gesamtschweizerisches Projekt der M-Gemeinschaft, war im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung des Beschaffungs- und Verkaufskaders. Im Mittelpunkt dieser Schulung standen zwei sechstägige Ausbildungs-Zyklen, die sich mit dem Thema Denken und Handeln nach BoSS auseinandersetzten. In den Bemühungen rund um eine optimale Kundenorientierung wurde mit Dr. Thomas Rudolph und seinen Mitarbeiter/-innen von der Universität St.Gallen zusammengearbeitet. Die praktische und projektorientierte Arbeitsweise in diesen Seminarien führte bereits zu ersten Verbesserungen in den Läden.

Kundenorientierung, erfolgreiches Verkaufen und das Weiterführen der letztjährigen Freundlichkeits-Kampagne waren weitere Schwerpunkte in der verkaufs- und produktorientierten Aus- und Weiterbildung. Damit wurden die im Jahr 1996 gestarteten Aktivitäten zur Förderung der Dienstleistungsqualität weitergeführt.

Die in den vergangenen Jahren systematisch vorgenommene Überarbeitung der überbetrieblichen Führungsseminare fand 1997 mit der erstmaligen Durchführung der «Führungsbegleitung Plus» ihren Abschluss. Aus der Erkenntnis heraus, dass Führen in erster Linie die Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehungen bedeutet und Führungskräfte die Träger von Veränderungsprozessen sind, wurden die Teilnehmer/-innen der GMSG nach intensiven Gesprächen mit Vorgesetzten und Ausbildungsverantwortlichen für diese neue Form von Führungsausbildung ausgewählt.

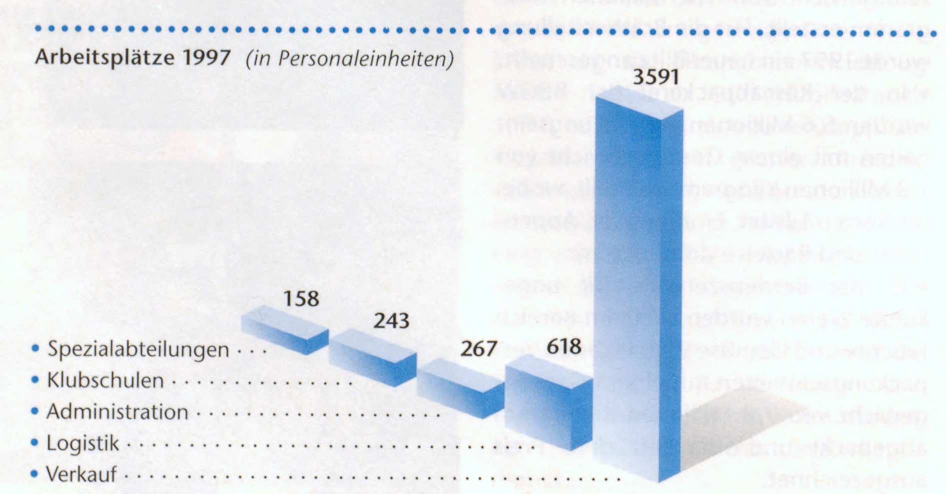
## Lehrlingswesen

78 Lehrlinge beendeten im Sommer 1997 ihre Ausbildungszeit. Wiederum konnte allen Lehrabgänger/-innen, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Anforderungen entsprachen, ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreitet werden.

Die aktuelle wirtschaftliche Situation führt dazu, dass immer mehr Jugendliche Schwierigkeiten bekunden, eine Lehrstelle zu finden. Indem die GMSG im Sommer rund 30 Prozent mehr Lehrlinge eingestellt hat, hilft sie aktiv mit, die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Im August traten bei der GMSG 114 junge Leute eine Lehre an. Sie werden in den nachfolgend aufgeführten Berufen ausgebildet:

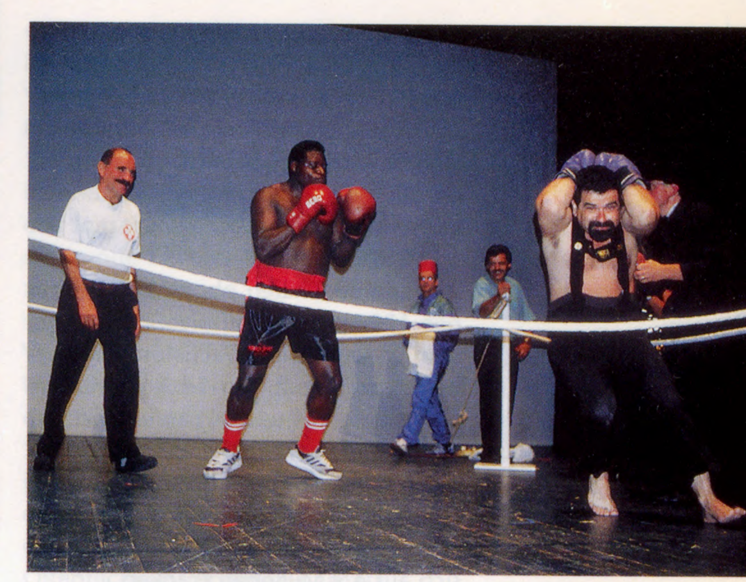
**Arbeitsplätze 1997** *(in Personaleinheiten)*







Im M-Frischland Union in St.Gallen und im MM Altstätten wird eine neue Berufsbekleidung getestet.



Am M-Pensioniertentag in Gossau unterhielten Aktive die Ehemaligen.

| | |
|---|---|
| 69 | Verkäufer/-innen (2 Jahre) |
| 31 | Detailhandelsangestellte (3 Jahre) |
| 4 | Bäcker/Konditor/-innen |
| 4 | Verkaufshelferinnen |
| 2 | KV-Angestellte |
| 1 | Audio- und Videoelektroniker |
| 1 | Koch |
| 1 | Lagerist |
| 1 | Metzger |

20 Lehrlinge leisteten im Rahmen einer Umweltschutzwoche im St.Galler Rheintal freiwillig einen Einsatz im Dienste der Natur. Dabei wurde mit verschiedenen Rheintaler Naturschutzvereinen zusammengearbeitet. Untergebracht waren die Teilnehmer/-innen im Sportzentrum Widnau.

### Pensionierte

Der Trend zur geplanten vorzeitigen (flexiblen) Pensionierung setzte sich fort. Die Pensionskasse der Migros bietet dafür entsprechende Modelle mit Übergangsrente an.

Höhepunkt im Rahmen der regelmässigen Kontakte zu den Pensionierten der GMSG (Bestand Ende 1997: 948) ist jeweils der traditionelle Pensioniertentag. Rund 700 Teilnehmende (Pensionierte mit ihren Lebenspartnern und oberes Kader der GMSG) konnten im Juni beim Mittagessen und dem nachfolgenden Unterhaltungsprogramm, das unter dem Motto «Aktive unterhalten Ehemalige» stand, von der hervorragenden Infrastruktur des neuen Fürstenland-Saales in Gossau profitieren.

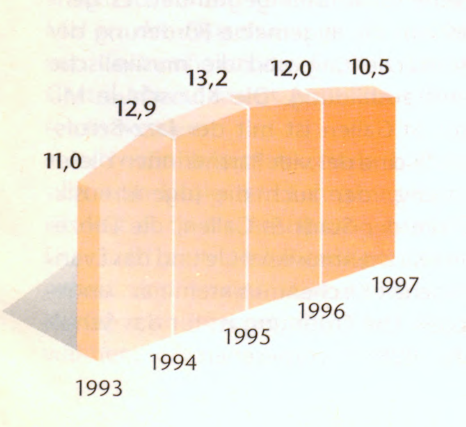
### Sport-Club

Dem Sport-Club Migros St.Gallen gehörten Ende 1997 417 Aktiv- und 92 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Februar der Skitag in Wildhaus mit rund 160 Teilnehmer/-innen, im Frühling das Kegelturnier mit 968 Teilnehmenden und im August der Spieltag mit 44 Mannschaften am Fussballturnier und vielen Teilnehmer/-innen am abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

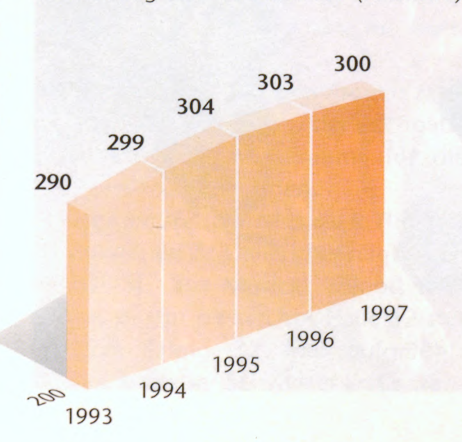
| | | Frauen | Männer | Total |
|---|---|---|---|---|
| **Festangestellte** *(Monatslohn)* | Vollbeschäftigte | 1488 | 1866 | 3354 |
| | Teilzeitbeschäftigte | 683 | 50 | 733 |
| **Teilzeitangestellte** *(Stundenlohn)* | | 2400 | 657 | 3057 |
| **insgesamt** | | 4571 | 2573 | *7144 |
| Personaleinheiten** | | 2808 | 2069 | 4877 |
| Personal-Fluktuation: 10,5% | | | | |

* davon 1198 Klubschulmitarbeiter/-innen
** Umrechnung aller Mitarbeiter/-innen auf 41stündigen Wocheneinsatz

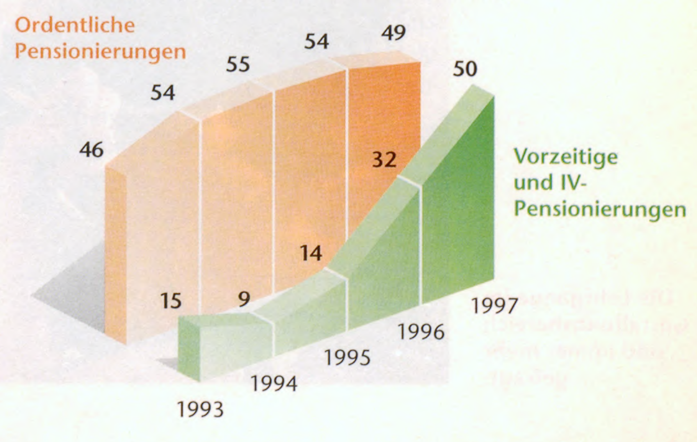
**Fluktuationsrate**
Entwicklung von 1993 bis 1997 *(in %)*




**Personalaufwand**
Entwicklung von 1993 bis 1997 *(in Mio Fr.)*




**Pensionierungen**
Entwicklung von 1993 bis 1997 *(Anzahl Personen)*



# Kulturprozent

## Klubschulen

Nach Jahren stagnierender Teilnehmerstunden kann 1997 für die Klubschulen als durchaus erfolgreich eingestuft werden. Die Zahl der Teilnehmerstunden stieg nämlich um über 2,5 Prozent auf 1,121 Millionen.
Am erfolgreichsten abgeschnitten haben 1997 die Klubschule Chur mit einem erstaunlichen Wachstum der Teilnehmerfrequenz von 15 Prozent, die Klubschule Lichtensteig mit 9 Prozent sowie die Sportanlage Gründenmoos mit 6 Prozent.
Die Unterstützung der Klubschulen durch das halbe Kulturprozent belief sich auf 4,9 Millionen Franken.

### Die Klubschule im Bahnhof St.Gallen

Der Einbau einer Klubschule in den St.Galler Hauptbahnhof stand für die Verantwortlichen natürlich im Zentrum des Interesses. Seit Jahresbeginn ist der Bahnhof auch in den oberen Stockwerken zu einer Grossbaustelle geworden. Neben den baulichen Fragen beschäftigten das Klubschulteam mehr und mehr auch die organisatorischen Belange der künftigen Gross-Klubschule. Im Rahmen der 150-Jahr-Feiern der Schweizer Bahnen fand in der neueröffneten Halle des Bahnhofes eine Ausstellung des Fotoklubs der Klubschule zum Thema Eisenbahn grosse Beachtung.

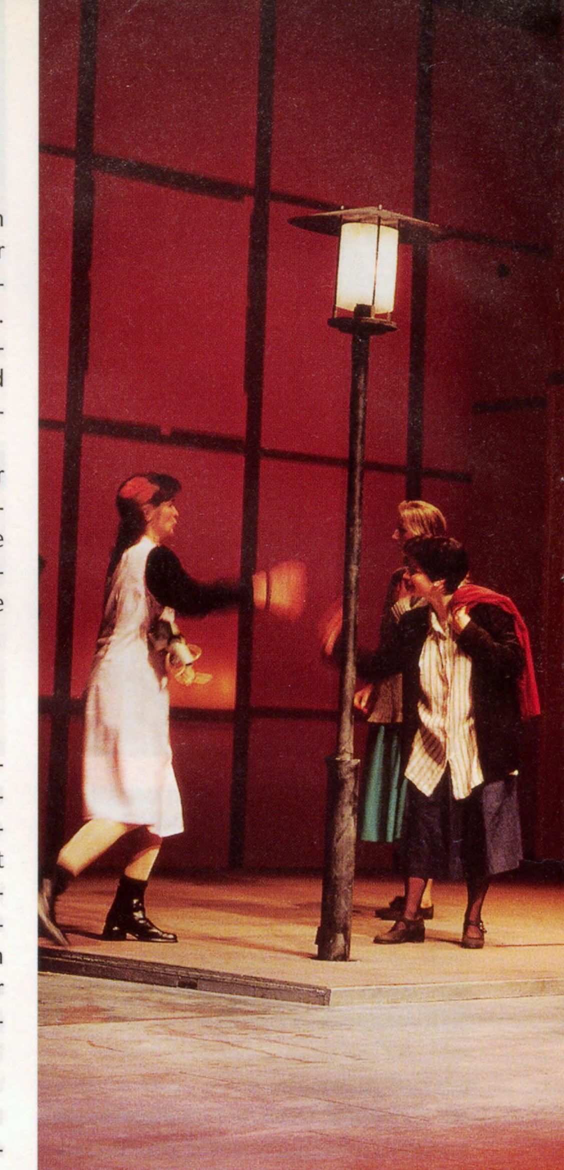
Die Klubschule an der Nationalstrasse in Kreuzlingen feierte ihren 5. Geburtstag.

### Fünf Jahre Klubschule Kreuzlingen

Am 10. Oktober 1997 feierte die Klubschule Kreuzlingen das fünfjährige Bestehen am neuen Standort. Auf besondere Aufmerksamkeit stiess das Referat des ehemaligen Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung, Dr. Daniel Witzig, der sich überaus engagiert für eine Zukunft der Erwachsenenbildung in einem freiheitlichen Umfeld aussprach.

### Jazzschule St.Gallen

Seit 1981 führt die Klubschule St.Gallen in ihrer Musikabteilung eine eigene Jazzschule. Die Jazzschule besuchen heute rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Berufsabteilung der Jazzschule ist seit 1984 Bestandteil des Programmes und hat heute über 40 Studierende, welche in einer acht Semester dauernden Ausbildung ein Lehr- und Performancediplom erwerben wollen, welches dem Diplom eines Konservatoriums gleichgestellt ist.



Die Jazzschule trat 1997 verschiedentlich an die Öffentlichkeit. So haben Berufsschüler und Lehrer im Frühjahr eine Doppel-CD zur Geschichte des Jazz bespielt. Die CD wurde zu einem schönen Verkaufserfolg. Im November hatten verschiedene Vertreter der Jazzschule im Rahmen der Sendereihe «DRS 2 sur place an der Universität St.Gallen» einen Live-Auftritt in Radio DRS 2.
In St.Gallen wurde die Stiftung «Musikakademie St.Gallen – Höhere Fachschule für Musik» gegründet. Es geht hier um die allgemeine Förderung der Musikerziehung und die musikalische Berufsausbildung. Die Klubschule Migros St.Gallen ist mit der Jazz-Berufsschule eine der vier Partnerinnen dieser Stiftung, der auch die Jugendmusikschule der Stadt St.Gallen, die Diözesane Kirchenmusikschule und das Evangelische Kirchenmusikseminar angehören. Die Eröffnung ist für das Schuljahr 1998/99 vorgesehen.



Die Lehrgänge im Gestaltungsbereich sind immer mehr gefragt.



Dem Musical «Blood Brothers» war ein grosser Erfolg beschieden.

### Erfolgreiche Kurse

- Weitaus am meisten zugenommen hat die Nachfrage nach Deutsch im Rahmen der vielen Kurse für fremdsprachige Arbeitslose. Daneben sind es auffallend viele Lehrgänge, welche besonders erfolgreich sind. So beispielsweise der zweijährige Lehrgang zum Wellnesstrainer oder zur Wellnesstrainerin.
- Ebenfalls erfreulich verläuft die Nachfrage nach dem Lehrgang «Ausbildung der Ausbildenden», der immer mehr auch von Lehrkräften besucht wird, die nicht an den Klubschulen tätig sind.
- Im November konnte zum ersten Mal in der Ostschweiz einer Gruppe von Gastronomen das Diplom für die Gastro-Management-Ausbildung überreicht werden.
- Auch die Informatikschule betätigt sich mit Erfolg im Lehrgangssektor, ist dort doch die Ausbildung zum PC-User und zum Netzwerk-Koordinator neben den immer stärker gefragten Kursen zum Internet besonders zu erwähnen.
- Selbst im Gestaltungsbereich sind es zwei länger dauernde Angebote, die auffallen: die Kurse «M-Art» und «Vorbereitung auf gestalterische Ausbildungen».

## Kulturelle Zwecke

Für kulturelle Zwecke standen der GMSG 1997 6,433 Millionen Franken zur Verfügung. Davon profitierten wiederum die fünf Klubschulen in Arbon, Chur, Kreuzlingen, Lichtensteig und St.Gallen in einem besonderen Masse: Ein grosser Teil des halben Kulturprozentes dient der Verbilligung der Kursgelder.
Zu den grösseren Aufwendungen zählte auch die Finanzierung der Buchgabe 1997 «Feste im Alpenraum» für die Genossenschafter/-innen.
Zusammen mit der Musical & Theaterproduktionen St.Gallen beteiligte sich die GMSG am Musical «Blood Brothers», das in der OLMA-Halle 12 mit grossem Erfolg 32 Mal aufgeführt wurde. An dieser Schweizer Erstaufführung wirkten insgesamt gegen hundert Personen mit.
Vom preiswerten Migros-Abonnement für eine Reihe von Vorstellungen im St.Galler Stadttheater machten einige hundert Theaterfreunde Gebrauch. In der St.Galler Tonhalle kamen die Musikfreunde bei vier Klubhauskonzerten auf ihre Rechnung. Der Publikumszuspruch lag um einiges über jenem der Vorjahre.
Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die GMSG in Eigenregie 14 Ausstellungen durch, bei denen sich vorwiegend Kunstschaffende aus der Ostschweiz einer breiten Öffentlichkeit vorstellen durften.

## Soziale Zwecke

Zu diesen Aufwendungen in der Höhe von 363 000 Franken zählten unter anderem wiederum Unterstützungsbeiträge für die Bereiche Drogen- und Alkohol-Prävention, Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch für den Breitensport, die M-Aktion (Reduzierte Preise exklusiv für Genossenschafter/-innen für Bergbahnen, Skilifte, Museen, Tierpärke usw.) sowie die neun Klubs der Älteren in Arbon, Buchs, Chur, Gossau, Herisau, Kreuzlingen, Romanshorn, St.Gallen und Wil.
Der siebenköpfigen «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates stand wiederum ein Betrag von 120 000 Franken zur Verfügung, über dessen Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 83 eingegangenen Gesuchen wurden deren 74 mit durchschnittlich 1622 Franken berücksichtigt.

## Wirtschaftspolitische Zwecke

Die Ausgaben beliefen sich hier 1997 auf rund 80 000 Franken. In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderem die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG), Hochschulinstitute sowie diverse Verkehrsverbände. Nach der Neuregelung der Unterstützung des Landesrings der Unabhängigen durch die M-Gemeinschaft ist der Beitrag der regionalen Genossenschaften an den LdU 1997 erstmals entfallen.

# Genossenschaftliches



M-Aktion: M-Mitglieder profitieren bei Bergbahnen, Museen, Tierparks und Erlebniswelten von Preisermässigungen.

### Mitglieder und Urabstimmung

Die Zahl der Genossenschafter/-innen wuchs im Berichtsjahr überdurchschnittlich stark an. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4978 oder 2,47 Prozent auf nunmehr 206 414 Mitglieder.
An der Urabstimmung 1997 beteiligten sich 93 487 Genossenschafter/-innen oder bemerkenswerte 46,4 Prozent der Stimmberechtigten. 91 202 (97,6 Prozent) Genossenschafter/-innen stimmten der Jahresrechnung 1997 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu. 946 (1 Prozent) sprachen sich dagegen aus, während 1109 Stimmkarten (1,2 Prozent) leer eingelegt wurden und 230 (0,2 Prozent) ungültig waren.
Erstmals nach 1991 kamen die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wieder in den Genuss einer Buchgabe. Über 90 000 Exemplare des Buches «Feste im Alpenraum» wurden verschenkt. Aufgrund der Reaktionen der Genossenschafter/-innen darf die 14. Buchgabe als sehr gelungen und geschätzt gewertet werden.

### Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat trat zu vier Sitzungen zusammen. Der «Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden redaktionellen Regionalseiten der GMSG am Schluss der M-Info-Seiten in der Mitte der Zeitung.

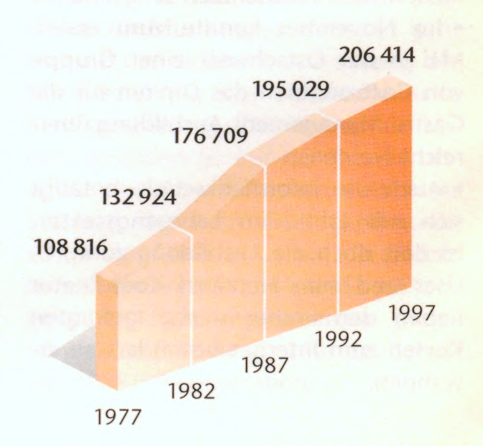
Die Buchgabe fand bei der GMSG über 90 000 Abnehmer/-innen.

Die März-Sitzung stand im Zeichen des Geschäftsjahres 1996. Einstimmig beschlossen die Ratsmitglieder, den Genossenschafter/-innen die Jahresrechnung 1996 samt Verwendung des Bilanzgewinnes anlässlich der Urabstimmung 1997 zur Annahme zu empfehlen.
Die siebenköpfige «Kommission für Kulturelles und Soziales» verfügt jährlich über die ansehnliche Summe von 120 000 Franken. Laut Geschäftsordnung für den Genossenschaftsrat ist der Präsident bzw. die Präsidentin der Kommission verpflichtet, dem Rat einmal im Jahr Rechenschaft abzulegen. Dies ist jeweils an der März-Sitzung der Fall.
Im Juni führte die 190. Sitzung an den Zürichsee. In Meilen wurde dem Migros-Produktionsbetrieb Midor AG ein Besuch abgestattet. Bei der eigentlichen Sitzung orientierte Rico Francioni, Leiter Direktion Marketing Beschaffung, am Nachmittag in Rapperswil über den aktuellen Geschäftsverlauf und über die Ausweitung des Angebotes an ökologisch produzierten Nahrungsmitteln in den Migros-Läden.
Die September-Sitzung war reich befrachtet mit Traktanden. Harry Scherrer, Leiter Direktion Logistik, beleuchtete die Hintergründe, die zum Ausstieg aus dem Verkaufswagengeschäft geführt hatten. Dr. iur. Lisa Bener (Chur), Mitglied der Verwaltung der GMSG, stellte einige Überlegungen zur Frauenförderung in der M-Gemeinschaft an, und Ratsmitglied Christian Meier (Toffen) zeigte als Präsident der Arbeitsgruppe «Gedankengut» innerhalb der MGB-Delegiertenversammlung die Stossrichtung in der Amtsperiode 1996 bis 2000 auf.
Im Mittelpunkt der Dezember-Sitzung, an die sich traditionsgemäss ein Abschlussessen anfügt, standen die Ausführungen von Armand Meier, Leiter Direktion Verkauf, der einen Kurzbericht der Geschäftsleitung erstattete.

### SBMG

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1997 1126 Mitglieder. Das sind netto – bei 148 Neueintritten – 48 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die alle grossen Anklang fanden. Auf ein besonders grosses Interesse stiessen die siebenmal durchgeführte Betriebsbesichtigung bei der HACO AG in Gümligen und der Adventsnachmittag mit 350 bzw. 380 Teilnehmenden. Der Vertiefung der Kontakte dienten wiederum die verschiedenen Gruppenaktivitäten (Wandern, Spaziergänge, Kegeln, Jassen, Handarbeiten, Singen, Dialoggruppe für Frauen ab 40, französische, englische und italienische Konversation).
Seit 1987 ist Ruth Gemeinder (St.Gallen) engagierte Präsidentin der SBMG-Sektion St.Gallen.

**Mitgliederzahl**
Entwicklung von 1977 bis 1997

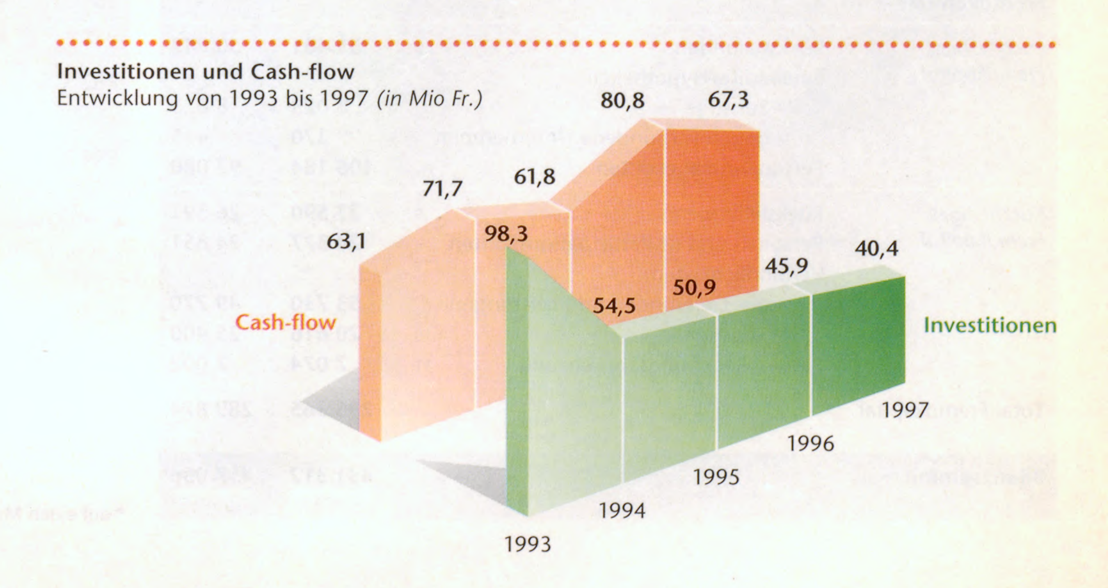


# Erfolgsrechnung 1997

| | | | 1997 | 1996 |
|---|---|---|---|---|
| | | | *in Tausend Franken* | |
| Nettoverkaufsumsatz | Handel | | **1 417 412** | 1 425 639 |
| | Restaurants | | **64 865** | 66 241 |
| | Freizeit | | **12 473** | 13 053 |
| | Total | | **1 494 750** | 1 504 933 |
| Mehrwertsteuer | | | **– 51 995** | – 52 884 |
| **Nettoverkaufsumsatz exkl. MWSt** | | | **1 442 755** | 1 452 049 |
| Sonstige Erträge | Klubschuleinnahmen | | **19 355** | 18 576 |
| | Dienstleistungen | | **17 188** | 17 386 |
| | Mieterträge | | **19 618** | 18 970 |
| **Total betrieblicher Ertrag** | | | **1 498 916** | 1 506 981 |
| Warenaufwand | | | **– 1 012 417** | – 1 014 716 |
| **Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit** | | | **486 499** | 492 265 |
| Betriebsaufwand | Personalaufwand | 1 | **– 300 195** | – 303 162 |
| | Übriger Betriebsaufwand | 2 | **– 119 880** | – 120 193 |
| | Abschreibungen | 3 | **– 58 579** | – 57 443 |
| **Operatives Ergebnis** | | | **7 845** | 11 467 |
| Finanzrechnung | | 4 | **2 127** | 246 |
| Steuer aus normaler Geschäftstätigkeit | | | **– 7 477** | – 8 461 |
| **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der Steuern** | | | **2 495** | 3 252 |
| Betriebsfremdes Ergebnis | | | **0** | 0 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | 5 | **6 220** | 20 071 |
| **Unternehmungsergebnis** | | | **8 715** | 23 323 |

| **Anmerkungen zur Erfolgsrechnung** | 1997 | 1996 |
|---|---|---|
| | *in Tausend Franken* | |
| **1 Personalaufwand** | | |
| Löhne und Gehälter | **– 242 038** | – 243 970 |
| Sozialversicherungen | **– 26 015** | – 25 121 |
| Personalvorsorgeeinrichtungen | **– 24 769** | – 26 523 |
| Sonstiges | **– 7 373** | – 7 548 |
| **2 Übriger Betriebsaufwand** | | |
| Miete | **– 29 603** | – 30 247 |
| Anlagenunterhalt | **– 13 481** | – 14 836 |
| Energie | **– 23 214** | – 22 814 |
| Verbrauchsmaterial | **– 12 560** | – 12 834 |
| Werbung | **– 12 971** | – 12 735 |
| Verwaltung | **– 8 026** | – 8 508 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | **– 18 671** | – 16 918 |
| Gebühren und Abgaben | **– 1 354** | – 1 301 |
| **3 Abschreibungen nach Bilanzpositionen** | | |
| Immaterielle Werte | **0** | – 81 |
| Gebäude | **– 23 508** | – 15 386 |
| Technische Anlagen/Maschinen | **– 17 391** | – 15 421 |
| Betriebseinrichtungen/Ausbau | **– 17 680** | – 26 555 |
| **4 Finanzrechnung** | | |
| Kapitalzinsertrag | **4 619** | 10 250 |
| Wertschriftenertrag | **7 102** | |
| Beteiligungsertrag | **98** | 98 |
| Kapitalzinsaufwand | **– 6 606** | – 10 102 |
| Wertschriftenaufwand | **– 3 086** | |
| **5 Ausserordentliches Ergebnis** | | |
| Veräusserung von Anlagevermögen | **1 528** | 144 |
| Verkauf Tochtergesellschaften Österreich | | 19 927 |
| Auflösung von Rückstellungen/Abgrenzungen | **4 692** | 0 |

**Investitionen und Cash-flow**
Entwicklung von 1993 bis 1997 *(in Mio Fr.)*



# Bilanz per 31. Dezember 1997

| Aktiven | | | 1997 | 1996 |
|---|---|---|---|---|
| | | | in Tausend Franken | |
| **Anlagevermögen** | | | | |
| *Immaterielle Werte* | | | * | * |
| *Sachanlagen* | Grundstücke unbebaut | | * | * |
| | Gebäude | | 83 400 | 94 800 |
| | Technische Anlagen/Maschinen | | * | * |
| | Betriebseinrichtungen | | * | * |
| | Anlagen im Bau | | 5 189 | 11 947 |
| *Finanzanlagen* | Forderungen | | | |
| | – Sonstige | | 10 384 | 7 023 |
| | – gegen verbundene Unternehmen | | * | * |
| | Beteiligungen | | | |
| | – Sonstige | | * | * |
| | – an verbundene Unternehmen | | 1 428 | 1 428 |
| Total Anlagevermögen | | | 100 401 | 115 198 |
| **Umlaufvermögen** | | | | |
| | Warenvorräte | | 50 068 | 50 008 |
| | Forderungen | | | |
| | – aus Lieferungen und Leistungen | | 3 433 | 4 203 |
| | – Sonstige | | 6 679 | 7 845 |
| | – gegen verbundene Unternehmen | | 146 991 | 212 754 |
| | Wertpapiere | | 95 962 | |
| | Flüssige Mittel | | 20 137 | 19 787 |
| | Aktive Rechnungsabgrenzung | 6 | 7 641 | 7 261 |
| Total Umlaufvermögen | | | 330 911 | 301 858 |
| **Bilanzsumme** | | | 431 312 | 417 056 |

| Passiven | | | 1997 | 1996 |
|---|---|---|---|---|
| **Eigenkapital** | | | | |
| | Genossenschaftskapital | | 2 064 | 2 014 |
| | Gesetzliche Reserven | | 1 100 | 1 100 |
| | Andere Reserven | 7 | 123 707 | 100 407 |
| | Bilanzgewinn | | 9 076 | 23 661 |
| Total Eigenkapital | | | 135 947 | 127 182 |
| **Fremdkapital** | | | | |
| *Langfristiges Fremdkapital* | Rückstellungen | 8 | 51 401 | 50 942 |
| | Baukredite/Hypotheken | | | |
| | – Sonstige | | 8 023 | 8 023 |
| | – gegen verbundene Unternehmen | | 370 | 415 |
| | Personal-Anlagekonten | | 106 184 | 97 080 |
| *Kurzfristiges Fremdkapital* | Rückstellungen | 9 | 23 590 | 26 391 |
| | Personal- und M-Partizipationskonten | | 24 377 | 24 851 |
| | Verbindlichkeiten | | | |
| | – aus Lieferungen und Leistungen | | 53 730 | 49 770 |
| | – Sonstige | 10 | 20 616 | 25 400 |
| | Passive Rechnungsabgrenzung | 11 | 7 074 | 7 002 |
| Total Fremdkapital | | | 295 365 | 289 874 |
| **Bilanzsumme** | | | 431 312 | 417 056 |

| Anmerkungen zur Bilanz | 1997 | 1996 |
|---|---|---|
| | in Tausend Franken | |
| **6 Aktive Rechnungsabgrenzung** | | |
| Zinsabgrenzungen | 783 | |
| Vorausbezahlte Aufwendungen | 6 858 | 7 261 |
| **7 Andere Reserven** | | |
| Arbeitsbeschaffungsreserven | 7 990 | 4 490 |
| Spezialreserven | 114 217 | 94 417 |
| Unterstützungsfonds | 1 500 | 1 500 |
| **8 Langfristige Rückstellungen** | | |
| AHV-Ersatzrente | 17 536 | 16 077 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 11 500 | 11 500 |
| Gewährleistungen etc. aus Verträgen | 11 365 | 12 365 |
| Ersatzinvestitionen/Sanierungen | 11 000 | 11 000 |
| **9 Kurzfristige Rückstellungen** | | |
| Garantie und Kulanz | 4 430 | 4 400 |
| Personal | 5 541 | 5 576 |
| Steuern | 7 500 | 7 800 |
| Währungs- und Kursrisiken | 4 500 | 4 500 |
| Kulturprozent | 0 | 460 |
| Sonstiges | 1 619 | 3 655 |
| **10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten** | | |
| Nicht fakturierte Bauleistungen | 5 065 | 5 995 |
| Soziale Institutionen und Arbeitnehmer | 7 514 | 7 101 |
| Kant. und Eidg. Steuerverwaltungen | 5 170 | 5 831 |
| Sonstige | 2 867 | 6 473 |
| **11 Passive Rechnungsabgrenzung** | | |
| Vorauserhaltene Erträge | 5 721 | 5 643 |
| Ausstehende sonstige Rechnungen | 1 282 | 1 359 |
| Sonstiges | 71 | |

* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

| Grundsätze der Rechnungslegung |
|---|
| Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts. |

| Informationen zur Bilanz | 1997 | 1996 |
|---|---|---|
| | *in Tausend Franken* | |
| Brandversicherungswerte | | |
| Mobilien | 250 913 | 247 220 |
| Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen | 578 562 | 558 408 |
| Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften | 27 500 | 31 900 |
| Hypothekarische Belastung | 8 393 | 8 438 |
| Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR. | | |

| Bedeutende Beteiligungen | | |
|---|---|---|
| | *in Prozenten* | |
| | Beteiligung | Beteiligung |
| Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich Grundkapital von 15 000 000 Franken Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern | 9,2% | 9,2% |

| Verwendung des Bilanzgewinnes | | |
|---|---|---|
| | *in Tausend Franken* | |
| Gewinnvortrag vom Vorjahr | 361 | |
| Unternehmungsergebnis des laufenden Jahres | 8 715 | |
| Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung | 9 076 | |
| Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserve | – 1 300 | |
| Zuweisung an Spezialreserven | – 7 400 | |
| **Vortrag auf die neue Rechnung** | 376 | |

| Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke | | |
|---|---|---|
| | *in Tausend Franken* | |
| Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen) | 6 433 | 6 748 |
| Soziale Zwecke | 363 | 347 |
| Wirtschaftspolitische Zwecke | 80 | 191 |
| Anteilmässige Verwaltungskosten | 94 | 279 |
| **Total** | 6 970 | 7 565 |
| Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes | 6 935 | 6 979 |

| Wertschöpfungsrechnung | 1997 *in Tausend Franken* | | 1996 *in Tausend Franken* | |
|---|---|---|---|---|
| **Entstehung** | | | | |
| Unternehmungsleistung | 486 499 | | 492 265 | |
| ./. Vorleistungen | – 97 957 | | – 82 209 | |
| ./. Abschreibungen | – 58 579 | | – 57 443 | |
| **Nettowertschöpfung** | 329 963 | *100,0%* | 352 613 | *100,0%* |
| **Verwendung** | | | | |
| an Mitarbeiter | 300 195 | *91,0%* | 303 162 | *86,0%* |
| an öffentliche Hand | 7 477 | *2,3%* | 8 461 | *2,4%* |
| an Gesellschaft | 6 970 | *2,1%* | 7 565 | *2,1%* |
| an Kreditgeber | 6 606 | *2,0%* | 10 102 | *2,9%* |
| an Unternehmung | 8 715 | *2,6%* | 23 323 | *6,6%* |
| **Wertschöpfungsverteilung** | 329 963 | *100,0%* | 352 613 | *100,0%* |

# Bericht der Kontrollstelle

**An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros St.Gallen (Urabstimmung) Gossau**

Gossau/Zürich, 20. Februar 1998

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1997 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegung-Grundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten. Ferner stellen wir fest, dass die Jahresrechnung nach den aktienrechtlichen Vorschriften erstellt worden ist.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle

A. Mallepell　　W. Kern

MITREVA Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

P. Lenherr
Dipl. Wirtschaftsprüfer

pp. U. Achermann
Dipl. Wirtschaftsprüfer

# Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode vom
1. Juli 1996 bis 30. Juni 2000

**Präsidentin**
Simeon Esther, Trun

**Vizepräsident**
Bont Hans-Ruedi, Arbon

**Sekretärin**
Bischofberger Marianne, GMSG Gossau

Abächerli Heidi, Abtwil
Altenburger Edith, Buchs
Althaus Marietta, Wattwil
Auer-Frei Margrit, Rüthi

Balmer Daniel, St.Gallen
Beccarelli Anita, Herisau
Behrens Karl, St.Gallen
Blumer Ruedi, Gossau
Bonderer-Azzola Rita, Maienfeld
Bössow Bruno, Zizers
Brücker Husistein Lisbeth, Ermatingen
Brunschwiler-Meier Béatrice, Münchwilen
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur

Cajochen Josef, Appenzell

Dall'Acqua Susanna, Herisau

Eberle Maria, Goldach
Eggler Margrit, Walzenhausen
Erni Cornelia, Kreuzlingen

Fischer-Lötscher Annelis, Trin
Frischknecht Monika, Sulgen
Fritz-Untersee Prisca, Herisau

Giger Niklaus, Sevelen
Grüninger Roland, Widnau

Hauser Adrian, Zuzwil
Held Charlotte, Zizers
Hengartner Elisabeth, Wittenbach
Högger Evi, Abtwil
Holzer Gertrud, St.Gallen
Honegger Ulrich, Stels
Hügi Ruth, Klosters

Knöpfel Peter, Berg
Köppel Ruth, Schönholzerswilen
Küng Louis, Chur
Künzli Heidi, Goldach

Lang Rosemarie, Berg
Laube Peter, Sils im Domleschg
Letsch Erika, St.Gallen
Leuthe Jürgen, D-Konstanz
Loop Yvonne, Weinfelden

Maurischat Günter, FL-Nendeln
Meier Christian, Toffen
Meisser Christa, Fanas
Merhar Guntram, Buchs
Morgenegg Vreni, Davos-Platz

Neubacher Karlheinz, A-Lauterach

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Saupe Marianne, St.Gallen
Schneider Elmar, A-Lauterach
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schultheiss Edith, Mörschwil
Schultz Peter, Kreuzlingen
Solenthaler Charly, Altenrhein
Stäbler Josy, Bronschhofen
Sturzenegger Titus, Gais

Togni Yvonne, Rorschach

Vögeli Claudia, Kreuzlingen

Wäger Hildegard, Schachen
Widmer Rita, St.Gallen
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt
Wyss Vreni, Abtwil

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen

**Büro des Genossenschaftsrates**

Simeon Esther (Präsidentin)
Bont Hans-Ruedi (Vizepräsident)
Althaus Marietta
Eberle Maria
Honegger Ulrich
Lang Rosemarie
Loop Yvonne

**Kommission für Kulturelles und Soziales**

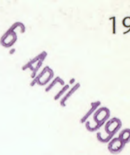
Held Charlotte (Präsidentin)
Brunschwiler-Meier Béatrice (Vizepräsidentin)
Burkhart Hanspeter
Hügi Ruth
Schönenberger Irmengard
Solenthaler Charly
Togni Yvonne

**Vertreter/-innen in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes**

Bont Hans-Ruedi
Burkhart Hanspeter
Högger Evi
Honegger Ulrich
Köppel Ruth
Künzli Heidi
Loop Yvonne
Meier Christian
Schultheiss Edith
Simeon Esther
Stäbler Josy

# Organisation 1998 der Genossenschaft Migros St.Gallen






## Verwaltung

| | |
|---|---|
| Amtsdauer<br>1. Juli 1996 bis<br>30. Juni 2000 | Jürg F. Rentsch, Elgg, Präsident<br>Dr. Lisa Bener, Chur<br>Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen<br>Rolf Frieden, Herisau<br>Dr. Andres Gut, Rebstein<br>Stefan Hanselmann, Buchs<br>Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen |

## Geschäftsleitung

| | | |
|---|---|---|
| **Gesamtleitung** | | Rolf Frieden, Direktor |
| | *General-sektretariat/ Hauptkasse* | Ursula Jenni, Prokuristin |
| | *Inspektorat* | Herbert Weber, i.V. |
| **Marketing Beschaffung** | | Rico Francioni, Vizedirektor |
| Einkauf | *Non Food* | Herbert Gutschner, Prokurist<br>Franz Schlepfer, i.V.<br>Rudolf Traber, i.V.<br>Bernd Ullmann, i.V. |
| | *Fleischwaren* | Hermann Blaser, i.V.<br>Werner Widmer, Stv., i.V. |
| | *Früchte/Gemüse/ Blumen* | Erwin Baumann, Prokurist<br>Alfred Keller, Stv., i.V.<br>Eleonore Paier, i.V. |
| | *Kolonialwaren* | Mario Inauen, Prokurist<br>Martha Wohlrab, Stv., i.V. |
| | *Molkereiprodukte* | Christian Stuker, Prokurist<br>Thomas Diethelm, Stv., i.V. |
| Werbung | | Karin Villabruna, Prokuristin<br>Gino Facen, Stv., i.V. |
| Dekoration | | Heinz Ludewig, Prokurist<br>René Heuscher, Stv., i.V. |
| **Marketing Verkauf** | | Armand Meier, Vizedirektor |
| | *Verkaufschefs* | Rolf Schulthess, Stv., Prokurist<br>Otto Spengler, Prokurist<br>Christian Gerber, Prokurist<br>Fritz Vogel, Prokurist<br>Thomas Mennel, Prokurist<br>Nigg Strässle, Prokurist |
| | *Verkaufschefs Restaurants* | Bruno Meier, Prokurist<br>Peter Keiser, Prokurist |
| | *Verkaufschef Bäckereien* | Ruedi Poeder, Prokurist |
| | *Bewirtschaftung Systeme* | Hanspeter Grubenmann, i.V. |
| **Logistik** | | Harry Scherrer, Vizedirektor |
| | *Bereichsleiter* | Kurt Inauen, Stv., Prokurist<br>Roland Grossenbacher, Prokurist<br>Franz Dörig, i.V.<br>Manfred Geiger, i.V.<br>Rudolf Steinmann, i.V.<br>Hansjörg Töpfer, i.V.<br>Mathias Vögeli, i.V. |
| | *Abteilungsleiter* | Marcel Allenspach, i.V. |
| **Bauwesen/ Liegenschaften** | | Roger Keller, Vizedirektor |
| | | Alfons Langenegger, Stv., Prokurist<br>Erwin Lang, Prokurist<br>Bruno Wächter, Prokurist<br>Peter Laubscher, i.V.<br>Werner Lendenmann, i.V. |
| Freizeitzentrum Säntispark Abtwil | | Guido Geiger, Prokurist<br>Andreas Wyss, Stv., i.V. |
| **Finanzen/Informatik** | | Paul Schweizer, Stellvertretender Direktor |
| Informatik | | Ulrich Rapp, Stv., Prokurist<br>Georg Tschumper, Prokurist<br>Jürg Kohler, i.V. |
| Rechnungswesen | | Brigitta Penkner, Prokuristin<br>Esther Hahn, i.V. |
| Controlling | | Donat Schai, i.V. |
| Organisation | | Dominique Lumpert, i.V. |
| Versicherungswesen | | Rolf Fraefel, i.V. |
| **Personelles** | | René Frei, Prokurist |
| | | Marco Knöpfel, Prokurist (ab 1.1.98)<br>Stefan Monstein, i.V. (ab 1.1.98)<br>Reto Enderli, i.V.<br>Jürg Nigg, i.V. |
| **Genossenschaftliches** | | Etienne Schwartz, Vizedirektor |
| Klubschulen | | Peter Greber, Vizedirektor, Leiter der Klubschulen<br>Heidi Gerster, Prokuristin<br>Markus Traber, i.V. |
| Kulturelle Aktionen | | Annelies Lauber |
| Public Relations | | Friedrich Kugler, i.V. |

## Kontrollstelle

| | |
|---|---|
| Mitglieder | Walter Kern, St.Gallen<br>Alfred Mallepell, St.Gallen<br>MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich |
| Suppleanten | Bruno Eberle, St.Gallen<br>Paul Hug, Wilen bei Wil |

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

# Verkaufsstellen der Genossenschaft Migros St.Gallen

**Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister**

Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9201 Gossau SG
Telefon 071-388 21 11
Telefax 071-388 27 87

**Filialnetz** (Stand März 1998)




**Heiden**
M Poststrasse 5
Telefon 071-891 18 74
Silvia Stadler

**Herisau**
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071-354 53 73
Hans Rütsche

**Teufen**
M Speicherstrasse 8
Telefon 071-333 32 66
Markus Walser



**Appenzell**
MM Unteres Ziel
Telefon 071-788 89 60
Kurt Hangartner



**Chur**
MM Calandapark
Pargherastrasse 1-3
Telefon 081-253 33 88
Albert Gächter
MM Gäuggelistrasse/Gürtelstrasse
Telefon 081-252 95 02
Andreas Bonelli
M Quaderstrasse 23
Telefon 081-252 40 48
Walter Wyss
M Ringstrasse 91
Telefon 081-284 39 39
Alfons Capaul
Hobby Center
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081-252 35 28
Bruno Ritter

**Davos**
MM Davos-Platz
Geschäftszentrum «Rätia» Promenade 40
Telefon 081-413 31 15
Michael Fankhauser
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081-416 37 27
Kurt Künzle

**Ilanz**
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 236
Telefon 081-925 33 24
Bernhard Enderli

**Landquart**
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081-322 16 83
Johannes Krohn

**Thusis**
MM im Park
Telefon 081-651 11 88
Christian Ryser



**Abtwil**
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071-311 30 34
Hans Dürr

**Altstätten**
MM Stossstrasse 2
Telefon 071-757 87 10
Marcel Baumgartner

**Bazenheid**
M Wiler Strasse 15
Telefon 071-931 10 02
Armin Bernhardsgrütter

**Buchs**
MM Churer Strasse 10
Telefon 081-756 44 32
Stefan Hanselmann

**Degersheim**
M Kirchweg 2
Telefon 071-371 20 51
Jeannette Mohn

**Ebnat-Kappel**
M Kappler Strasse 16
Telefon 071-993 14 92
Patrick Monnigadon

**Flawil**
M Magdenauer Str. 12
Telefon 071-393 12 66
Werner Ackermann

**Flums**
M Hauptstrasse
Telefon 081-733 13 49
Kurt Bächler

**Goldach**
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071-841 99 01
René Brülisauer

**Gossau**
MM St.Galler Strasse 115
Telefon 071-388 69 20
Roland Brühwiler
M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071-385 10 15
René Koller

**Kronbühl**
M Geschäftshaus Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071-298 45 55
Rolf Kaltbrunner

**Mels**
MMM Pizolpark
Einkaufszentrum
Telefon 081-723 01 71
August Hengartner

**Niederuzwil**
M Henauer Strasse
Telefon 071-951 67 02
Alex Palmone

**Rheineck**
M Rhyguetstrasse 2
Telefon 071-886 30 20
Erica Züst

**Rorschach**
MM Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071-841 71 33
Ernst Allemann
M Promenadenstrasse 83
Telefon 071-841 47 53
Urs Gall

**St.Gallen**
MMM Neumarkt
Telefon 071-220 91 81
Jörg Brühwiler
MM Grossacker
Telefon 071-242 98 48
Kurt Wessner
MM St.Fiden
Telefon 071-242 69 30
Peter Isler
M Bruggen
Telefon 071-277 14 75
Walter Schnelli
M Heiligkreuz
Telefon 071-244 69 33
Monika Rodriguez
M Lachen
Telefon 071-277 55 88
Daniel Spengler
M Langgasse
Telefon 071-245 89 49
Roland Hilber
M Neudorf
Telefon 071-288 33 30
Arthur Baumann
M Spisertor
Telefon 071-222 56 06
Josef Oertle
M Union/Schibenertor (Frischland/picMi take away)
Telefon 071-223 33 42
Heinz Raschle
RF Radio- und Fernseh-Servicezentrum
Lämmlisbrunnenstr. 54
Telefon 071-228 37 37
Timo Zingg

**St.Margrethen**
MMM Rheinpark
Einkaufszentrum
Telefon 071-747 44 11
Herbert Lutz
M Beim Bahnhof
Telefon 071-744 17 64
Martin Baumann

**Uzwil**
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 071-951 24 24
Josef Wigger

**Walenstadt**
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081-735 28 10
Regula Cappellari

**Wattwil**
MM Bahnhofstrasse 19
Telefon 071-988 30 22
Robert Kaiser

**Widnau**
MM Rhydorf-Center
Bahnhofstrasse 2
Telefon 071-722 12 21
Hanspeter Gall

**Wil**
MM Obere Bahnhofstr. 5
Telefon 071-913 91 20
Georg Lutz



**Amriswil**
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071-411 42 62
Hans Bruggisser

**Hobby Center**
Alleestrasse 14
Telefon 071-411 63 01
Karl Hauser

**Arbon**
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 78 78
Heinz Messmer

**Bischofszell**
M Poststrasse 16
Telefon 071-422 58 09
Giancarlo Gelsomino

**Kreuzlingen**
MM Konstanzer Str. 9
Telefon 071-672 18 18
Heinz Binkert
MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 071-688 92 22
Heinz Vögeli

**Romanshorn**
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071-463 15 22
Remo Tobler

**Sirnach**
M Winterthurer Str. 15
Telefon 071-966 13 46
Norbert Breitenmoser

**Sulgen**
M Passerelle
Hauptstrasse 3
Telefon 071-644 98 10
Richard Wohlrab

**Weinfelden**
MM Marktplatz 12
Telefon 071-622 47 47
Erich Eugster

## Detaillisten mit M-Produkten

**Alt St.Johann**
Fam. B. Murer
Telefon 071-999 11 66

**Bad Ragaz**
Fam. M. Staub
Telefon 081-302 19 78

**Diepoldsau**
Fam. H. Alt
Telefon 071-737 80 20

**Eschen/FL**
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075-373 13 45

**Flims**
Herr M. Schumacher
Telefon 081-911 56 56

**Oberaach**
Fam. V.+A. Jucker
Telefon 071-411 95 94

**Rebstein**
Fam. H. Alt
Telefon 071-775 80 40

**Ruggell/FL**
Fam. G. Büchel
Telefon 075-373 45 76

**Schaan/FL**
Herr F. Rheinberger
Telefon 075-232 57 76

**Triesen/FL**
Herr F. Rheinberger
Telefon 075-392 27 17

## Freizeitzentrum

**Säntispark Abtwil**
Telefon 071-311 28 31
Telefax 071-311 47 25
Guido Geiger

## Hotels

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 82 82
Telefax 071-447 82 80
Alfred Stocker

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071-311 85 75
Telefax 071-311 85 76
Bruno Walter

## Klubschulen

**St.Gallen**
Oberer Graben 35
Telefon 071-222 48 64
Telefax 071-223 70 36
Heidi Gerster

**Handels- und Informatikschule St.Gallen**
Brühlgasse 15
Telefon 071-223 25 24
Telefax 071-223 22 60
Jürg Rohner (Handelsschule)
Ulrich Pfleghard (Informatikschule)

**Sportanlage Gründenmoos St.Gallen**
Gründenstrasse 34
Telefon 071-313 42 12
Telefax 071-313 42 15
Hans de Ridder

**Kreuzlingen**
Nationalstrasse 19
Telefon 071-672 35 72
Telefax 071-672 85 89
Gisela Spleiss

Sauna-Center
Telefon 071-672 76 25
Peter Gasser

**Chur**
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081-252 66 88
Telefax 081-252 89 58
Gery Ochsner

**Arbon**
Schloss
Telefon 071-446 61 46
Telefax 071-446 61 48
Li'ling Fischer

**Lichtensteig**
Hauptgasse 2
Telefon 071-988 48 66
Telefax 071-988 68 66
Andrea Brühwiler

**Impressum**

Gestaltung und Satz: Bruno Güttinger, Grafiker SGD, Abtwil

Lithos: Reprolitho AG, St.Gallen

Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach

Fotos:
Friedrich Kugler, Bronschhofen
Ernst Schär, St.Gallen
Carsten Seltrecht, St.Gallen
Christof Sonderegger, Rheineck